

TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH

Melanie Kollbrunner
Pressereferentin
+41 44 206 34 63
+41 76 576 60 06
melanie.kollbrunner@tonhalle.ch

Medienmitteilung vom 23. September 2021

—
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5
CH-8002 Zürich
+41 44 206 34 40

—
info@tonhalle.ch
tonhalle-orchester.ch

Das Tonhalle-Orchester Zürich weiht die neue Konzertorgel ein

Nach der feierlichen Einweihung des Saals von vergangener Woche liegt der Schwerpunkt in den kommenden Tagen und auch während der gesamten Saison immer wieder auf der neuen Orgel der Tonhalle Zürich: Ein herausragendes Orchesterinstrument, das auch solistisch zum Einsatz kommen wird. Die Einweihung unter Music Director Paavo Järvi und dem Fokus-Künstler Christian Schmitt findet heute 23. und morgen 24. September 2021 statt.

Sie gilt als Königin aller Instrumente: Die Orgel. Das neu angefertigte Instrument für die Tonhalle Zürich ist für die Wiedergabe des klassischen wie auch des zeitgenössischen Orgelrepertoires bestens geeignet. Dank eines besonders breiten dynamischen Spektrums, das vom feinziselierten Pianissimo bis zum brausenden Fortissimo reicht, kann sie besonders flexibel auf Anforderungen bei der Begleitung von Orchestern, Chören, Ensembles und Solisten eingehen. Es ist eine Orgel, die musikalisch wie architektonisch exakt auf die Grosse Tonhalle zugeschnitten ist: Konzipiert haben sie die Orgelexperten Peter Solomon, Christian Schmitt und Martin Haselböck mit der renommierten Orgelbau Kuhn AG in Männedorf.

Am 23. und 24. September steht die Uraufführung eines Auftragswerks auf dem Programm: Die *Caprice V «Zürcher Art» für Orchester, op. 72 No. 5* des in Lausanne geborenen Richard Dubugnon eröffnet das Konzert effektiv und steht der berühmten *Orgelsinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78* von Camille Saint-Saëns gegenüber. Mit dem Orgelkonzert *Concerto da Requiem* von Guillaume Connesson (ein Co-Auftrag mit dem Sinfonieorchester Basel) verbindet diese eine Anlehnung an mittelalterliche Choräle. Saint-Saëns' majestätisches Schlussthema war wiederum Vorbild für die eine oder andere Melodie in Filmmusik und Pop. Für die Orgelnacht vom 25. September hat die Tonhalle-Gesellschaft Zürich bewusst lokale Künstler eingeladen.

TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH

«Die Vernetzung mit der lokalen Orgelszene ist immens wichtig. Sie bildet das Fundament für die Konzeption dieser Konzerte. Zusammen mit den lokalen Koryphäen werden wir internationale Künstler präsentieren, die das Programm von Bach bis Pärt komplettieren. Der renommierte estnische Philharmonische Kammerchor, Martin Haselböck und Christian Schmitt ergänzen diese», so Ilona Schmiel, Intendantin der Tonhalle-Gesellschaft Zürich. Die Teilnehmer*innen von *Nextstop: classic*, ein Projekt, das sich aus jungen Student*innen zusammensetzt und seit Jahren das Programm der Tonhalle-Gesellschaft Zürich prägt, werden für die Moderation des Abends zuständig sein.

Als Programmschwerpunkt der aktuellen Saison steht die neue Orgel sowohl bei den *Internationalen Orgeltagen* wie auch beim *Orgeltag für Kinder* im Zentrum (beide Anlässe finden im Juni 2022 statt). Sie prägt aber auch die Reihe *Literatur und Musik*.

Zum Hintergrund: Wie die Orgel in die Tonhalle Zürich fand

Der Orgelbauer Kuhn AG in Männedorf ist spezialisiert auf die Gestaltung und den Bau von grossen Konzertorgeln nach modernsten klanglichen und architektonischen Gesichtspunkten. Die Fertigung der Orgeln erfolgte vollständig in der Schweiz in sehr aufwändiger Handarbeit. Die neue Orgel war im Bauprojekt nicht budgetiert, die Baugarten Stiftung hat die volle Finanzierung dafür übernommen.

Orgelbau Kuhn und Tonhalle-Gesellschaft Zürich haben gemeinsam eine Publikation zur Einweihung mit Hintergrundtexten u.a. zur Geschichte des Instruments und seiner Bedeutung für die Tonhalle Zürich herausgegeben. Die Publikation ist im Rahmen der Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich erhältlich.

www.tonhalle-orchester.ch/konzerte/abonnements/kosmos-orgel/